

SKATE  **AUSTRIA**



NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2024

Inhalt

1.	Einleitung	4
2.	Risiken und Chancen	4
3.	Umweltverträglichkeit	6
3.1.	Energieeffizienz und erneuerbare Energien	6
3.1.1.	Implementierung von energieeffizienten Technologien in den Verbandsbüros 6	
3.1.2.	Nutzung von energieeffizienten Technologien bei Veranstaltungen	6
3.1.3.	Förderung der Nutzung erneuerbarer Energien, wo immer möglich.	7
3.2.	Abfallreduktion und Recycling	7
3.3.	Nachhaltige Mobilität	8
4.	Soziale Verantwortung	9
4.1.	Diversität und Inklusion	9
4.1.1.	Umsetzung von Programmen zur Förderung von Diversität und Inklusion im Eiskunstlauf.	9
4.1.2.	Sensibilisierung für geschlechtliche Gleichberechtigung und Unterstützung von LGBT+-Athlet*innen	10
4.2.	Gesundheit und Wohlbefinden	11
4.3.	Bildung und Bewusstsein	11
5.	Sportliche Integrität	12
5.1.	Fair Play und Ethik	12
5.2.	Transparenz und Rechenschaftspflicht	12
6.	Umsetzung und Kontrolle	12
6.1.	Aktionsplan	12
6.1.1.	Umweltverträglichkeit	13
	Energieeffizienz und erneuerbare Energien:	13
	Abfallreduktion und Recycling	14
	Stand Jänner 2024	2

Nachhaltige Mobilität	14
6.1.2. Soziale Verantwortung	14
Diversität und Inklusion	14
Gesundheit und Wohlbefinden	14
Bildung und Bewusstsein	15
Sportliche Integrität	15
6.2. Kontrolle	16

1. Einleitung

Der Österreichische Eiskunstlaufverband erkennt die Notwendigkeit an, eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie zu implementieren, um sowohl umweltfreundliche als auch sozial verantwortliche Praktiken in allen Aspekten des Verbandsgeschehens zu fördern. Diese Strategie zielt darauf ab, die Umweltauswirkungen zu minimieren, soziale Verantwortung zu stärken und langfristige Nachhaltigkeit in den Aktivitäten des Verbandes zu gewährleisten.

Der Eiskunstlaufverband baut seine Nachhaltigkeitsstrategie auf drei Säulen auf

- * Skate Austria als Organisation
- * Skate Austria als Gesellschaftsakteur
- * Skate Austria als Veranstalter

2. Risiken und Chancen

Siehe auch ISU Sustainability Strategy 2023-2030

Eislaufen ist auf Eis angewiesen und das Eislaufen im Freien auf Natureis ist durch die steigenden Temperaturen aufgrund der Klimaerwärmung stark gefährdet. Aufgrund ihres hohen Energieverbrauchs unterliegen Eishallen einer zunehmenden Kontrolle und in Frage Stellung innerhalb der Gemeinschaft. Als olympische Sportart mit Millionen von Fans auf der ganzen Welt bietet Eislaufen jedoch phänomenale Möglichkeiten, sich zu engagieren und das Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu schärfen.

Folgende Bereiche wurden durch die ISU identifiziert, die besondere Risiken, aber auch Chancen für die bergen:

- * Nachhaltigkeit von Eishallen
- * Nachhaltige Veranstaltungen
- * Jugendengagement
- * Auswirkungen des Klimawandels auf Eisflächen im Allgemeinen
- * CO₂-Fußabdruck von Reisen

Skate Austria verpflichtet sich, die Risiken und negativen Auswirkungen ihrer Veranstaltungen für jede Gastgebergemeinde zu minimieren, indem sie in ihrer Strategie den Schwerpunkt auf nachhaltiges Veranstaltungsmanagement legt, einschließlich

Klimawandel, Energie, Wasser, Abfall, Transport, Einbindung lokaler Interessengruppen und Gemeinschaft, Lieferkettenmanagement, Umweltgesundheit und -sicherheit, Schutz von Athlet*innen usw.

Skate Austria unterstützt die durch die ISU für Eiskunstlauf definierten Ziele für nachhaltige Entwicklung (**SDGS**)

Die 17 SDGs wurden 2015 von den Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen als universeller Aufruf zum Handeln verabschiedet, um die Armut zu beenden, den Klimawandel zu bekämpfen, Ungerechtigkeit und Ungleichheit zu bekämpfen und viele andere Ziele zu erreichen, um den Planeten zu schützen und sicherzustellen, dass alle Menschen Frieden und Wohlstand genießen 2030.

Durch die Unterstützung der aktuellen und zukünftigen Nachhaltigkeitsbemühungen der ISU im Rahmen des SDG-Rahmens hoffen wir, dort, wo wir Eislaufen, weiterhin widerstandsfähigere, integrativere und gerechtere Gemeinschaften aufzubauen und dabei den Eislaysport als Katalysator für Veränderungen zu nutzen.

Die folgenden 9 SDGs wurden als besonders relevant für Skate Austria und die ISU identifiziert, um einen weltweit anerkannten Rahmen zur Verfolgung von Fortschritten bereitzustellen und sicherzustellen, dass die Entwicklung ein Gleichgewicht zwischen sozialem, wirtschaftlichem und ökologischem Wohlstand schafft.



3 – Good Health and Well-Being

5 – Gender Equality

7 – Affordable and clean energy

9 – Industry, Innovation and Infrastructure

12 – Responsible consumption and production

13 – climate action

14 – life below water

15 – life on land

16 – peace and justice / strong institutions

3. Umweltverträglichkeit

3.1. Energieeffizienz und erneuerbare Energien

3.1.1. Implementierung von energieeffizienten Technologien in den Verbandsbüros

Die Implementierung von energieeffizienten Technologien in den Verbandsbüros stellt einen entscheidenden Schritt im Rahmen des Nachhaltigkeitskonzepts des Eiskunstlaufverbandes dar. Durch den Einsatz moderner und umweltfreundlicher Technologien wie energiesparender Beleuchtungssysteme, intelligenter Raumklimasteuerung und energieeffizienter Bürogeräte strebt der Verband an, den Energieverbrauch zu reduzieren und einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen zu fördern. Dies nicht nur als Beitrag zum Umweltschutz, sondern auch als Vorbild für andere. Darüber hinaus können solche Maßnahmen langfristig zu Kosteneinsparungen führen und die finanzielle Nachhaltigkeit des Verbands stärken.

3.1.2. Nutzung von energieeffizienten Technologien bei Veranstaltungen.

Die Integration energieeffizienter Technologien bei Eiskunstlaufveranstaltungen spielt eine entscheidende Rolle im Streben nach Nachhaltigkeit in diesem Sport. Durch den Einsatz von LED-Beleuchtungssystemen, die nicht nur energieeffizient sind, sondern auch eine hervorragende Beleuchtung bieten, kann der Energieverbrauch erheblich reduziert werden. Zudem ermöglichen fortschrittliche Heiz- und Kühlsysteme eine präzise Kontrolle des Raumklimas in den Veranstaltungshallen, was zu einer weiteren Optimierung des Energieverbrauchs führt. Die Nutzung digitaler Technologien für die Organisation von Veranstaltungen, wie etwa elektronische Tickets und Online-Programmhefte, trägt nicht nur zur Ressourcenschonung bei, sondern erleichtert auch eine effiziente Kommunikation mit den Teilnehmer*innen und dem Publikum. Durch die bewusste Auswahl und Integration solcher energieeffizienten Technologien demonstriert der Eiskunstlaufverband sein Engagement für Umweltschutz und trägt dazu bei, die Umweltauswirkungen von Sportveranstaltungen zu minimieren.

Ausstattung für Veranstaltungen (Kiss & Cry Corner, Podest, Wasserspender, Tischdecken, Kaffeemaschinen, etc.) wird weiterverwendet und nicht zur einmaligen Nutzung angeschafft. Die Verwendung von Einwegplastik wird auf ein absolutes Minimum reduziert, zum Beispiel durch Verwendung von wiederverwendbaren Wasserflaschen und keinerlei Einweggeschirr. Mülltrennung wird bei allen internationalen Veranstaltungen umgesetzt. Catering und Verpflegung werden regional und nach Möglichkeit ökologisch umgesetzt.

3.1.3. Förderung der Nutzung erneuerbarer Energien, wo immer möglich.

In der Sustainability Strategie der Internationalen Eislaufunion¹ werden auf Seite 7 mehrere Möglichkeiten genannt, wie man erneuerbare Energien bei Eishallen nutzen kann. Eishallen werden in Österreich von mehreren Sportarten genutzt, einige Eishallen befinden sich neben Schwimmbädern, so kann energieeffizient geheizt und gekühlt werden. Für Skate Austria ist es wichtig, immer auf dem neuesten Stand bei der Entwicklung von neuen Konzepten für Eishallen zu sein.

Die Förderung der Nutzung erneuerbarer Energien beim Eiskunstlauf stellt einen bedeutenden Schritt zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks dieser Sportart dar. Die Installation von Photovoltaikanlagen auf den Dächern von Eishallen ermöglicht die Gewinnung von sauberer Energie aus Sonnenlicht, was nicht nur zu einer Verringerung der CO₂-Emissionen beiträgt, sondern auch langfristige Kostenvorteile mit sich bringt. Zudem arbeitet der Verband an Partnerschaften mit erneuerbaren-Energie-Anbietern, um sicherzustellen, dass der gesamte Energiebedarf der internationalen Eiskunstlaufveranstaltungen aus nachhaltigen Quellen gedeckt wird. Durch diese proaktiven Maßnahmen kann der Eiskunstlaufverband nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz leisten, sondern auch als Vorbild für andere Sportorganisationen dienen und die Sensibilisierung für umweltfreundliche Praktiken im Sportsektor fördern.

3.2. Abfallreduktion und Recycling

- * Weiterführung eines strengen Abfallmanagementplans für Veranstaltungen.

¹ [Microsoft Word - ISU Sustainability Strategy 2023-2030_20231218_clean_LW.docx](#)
Stand Jänner 2024

- * Förderung von Recyclingpraktiken bei Veranstaltungen und in den Verbandsbüros.
- * Förderung von Recyclingpraktiken bei Veranstaltungen von Vereinen (Kinderkurse, kleinere Wettkämpfe, Vereinsbüros)

Die Abfallreduktion und das Recycling im Eiskunstlauf sind wesentliche Elemente für eine nachhaltige Sportpraxis. Der Eiskunstlaufverband kann dazu beitragen, den Abfall zu minimieren, indem er auf ressourcenschonende Materialien setzt und den Gebrauch von Einwegprodukten, insbesondere Plastik, minimiert. Die Förderung von wiederverwendbaren Behältern, Trinkflaschen und Verpackungen bei Veranstaltungen und im Trainingsbereich ist eine effektive Maßnahme. Zudem sollte eine klare Abfalltrennung und Recyclinginfrastruktur auf Eiskunstlaufanlagen implementiert werden, um sicherzustellen, dass Papier, Glas, Kunststoffe und andere Materialien ordnungsgemäß recycelt werden. Der Verband sensibilisiert Athlet*innen, Trainer*innen sowie das Publikum für die Bedeutung des Recyclings und ermutigt, aktiv zur Abfallreduktion beizutragen. Durch diese Maßnahmen kann der Eiskunstlaufverband nicht nur seinen ökologischen Fußabdruck minimieren, sondern auch eine positive Umweltkultur in der Eiskunstlaufgemeinschaft fördern.

3.3. Nachhaltige Mobilität

- * Förderung von Fahrgemeinschaften und umweltfreundlichen Verkehrsmitteln für Reisen zu Veranstaltungen, zu Trainings und Trainingslagern.
- * Ermutigung der Verbandsmitglieder zu umweltfreundlichen Fortbewegungsmitteln im Alltag.
- * Buchung von Flugreisen erst ab 700km Distanz oder nicht-zumutbarer öffentlicher Anreise. Keine Refundierung von Autofahrten, wenn öffentliche Anreise zumutbar ist.

Nachhaltige Mobilität im Eiskunstlauf trägt wesentlich zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und zur Förderung umweltfreundlicher Praktiken bei. Der Eiskunstlaufverband kann Initiativen ergreifen, um die Anreise von Athlet*innen, Trainer*innen und dem Publikum zu Wettkämpfen und Veranstaltungen umweltfreundlicher zu gestalten. Dies

geschieht durch die Promotion der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, Fahrgemeinschaften oder den Einsatz von Elektrofahrzeugen. Durch die Integration nachhaltiger Mobilitätskonzepte setzt der Eiskunstlaufverband nicht nur ein Zeichen für Umweltschutz, sondern inspiriert auch die Sportgemeinschaft, sich bewusster mit den Auswirkungen ihrer Mobilitätsentscheidungen auseinanderzusetzen und alternative, nachhaltige Optionen zu wählen.

4. Soziale Verantwortung

Die soziale Verantwortung Skate Austrias ist von zentraler Bedeutung, um sicherzustellen, dass die Sportart nicht nur sportliche Exzellenz fördert, sondern auch einen positiven gesellschaftlichen Einfluss hat. Der Verband trägt die Verantwortung, eine inklusive und vielfältige Umgebung zu schaffen, die Athlet*innen unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder sozialem Hintergrund gleiche Chancen bietet. Durch die Förderung von Bildungsprogrammen und sozialen Initiativen kann der Verband dazu beitragen, lebenswichtige Werte wie Teamarbeit, Fair Play und Respekt zu vermitteln. Zudem ist es wichtig, dass der Verband sich aktiv für die Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden der Athlet*innen einsetzt, nicht nur während ihrer sportlichen Karriere, sondern auch darüber hinaus. Daher fördert Skate Austria Maßnahmen zur mentalen und körperlichen Gesundheit, Inklusion und Gleichberechtigung. Insgesamt trägt die soziale Verantwortung des Eiskunstlaufverbandes dazu bei, eine positive und nachhaltige soziale Wirkung auf die Gemeinschaft und die Athlet*innen selbst zu entfalten.

4.1. Diversität und Inklusion

4.1.1. Umsetzung von Programmen zur Förderung von Diversität und Inklusion im Eiskunstlauf.

Die Umsetzung von Programmen zur Förderung von Diversität und Inklusion im Eiskunstlauf ist von entscheidender Bedeutung, um eine offene und integrative Sportkultur zu schaffen. Der Eiskunstlaufverband hat gezielte Initiativen eingeführt, die darauf abzielen, Menschen unterschiedlicher ethnischer Hintergründe, Geschlechter, Altersgruppen und körperlicher Fähigkeiten zu ermutigen und einzubeziehen. Dies geschieht durch die Unterstützung und Inklusion von Athlet*innen aus

unterrepräsentierten Gruppen, die Einführung von Inklusionsprogrammen für Athlet*innen mit Beeinträchtigung oder die Förderung von Geschlechtergleichstellung und LGBTQ+-Inklusion geschehen. Der Verband schult Vereine, Trainer*innen, Offizielle und alle Beteiligten, um eine sensibilisierte und inklusive Umgebung zu fördern. Die Integration diverser Perspektiven nicht nur in der Sportpraxis, sondern auch in der Verwaltung und Führung des Verbandes stärkt nicht nur die Vielfalt im Eiskunstlauf, sondern trägt auch zu einer toleranten und respektvollen Sportkultur bei.

Special Olympics Athlet*innen sind seit 6 Jahren Teil des Skate Austria Cups und der Österreichischen Meisterschaften. Inzwischen ist die Anzahl von Special Olympics Athlet*innen in Österreich sehr gewachsen. Österreich war das erste Land der Welt, das ein Special Olympics Unified-Synchroneiskunstlaufteam hatte. Ebenso hat Skate Austria 2021 eine Kooperationsvereinbarung mit Special Olympics Österreich geschlossen.

4.1.2. Sensibilisierung für geschlechtliche Gleichberechtigung und Unterstützung von LGBTQ+-Athlet*innen.

Die Sensibilisierung für geschlechtliche Gleichberechtigung und die Unterstützung von LGBTQIA+-Athlet*innen sind essenzieller Bestandteil eines inklusiven und respektvollen Umfelds im Eiskunstlauf. Der Eiskunstlaufverband ist Teil der Arbeitsgruppe zu Geschlechtervielfalt im Sport und erarbeitet gezielte Aufklärungsprogramme, die nicht nur Athlet*innen, sondern auch Trainer*innen, Offizielle und Fans über die Bedeutung von geschlechtlicher Gleichberechtigung und die Herausforderungen, mit denen LGBTQIA+-Athlet*innen konfrontiert sein können, informieren. Die Schaffung eines unterstützenden Umfelds wird durch die Einführung von klaren Anti-Diskriminierungsrichtlinien und -Maßnahmen umgesetzt. Die Unterstützung von LGBTQIA+-Athlet*innen erfolgt nicht nur symbolisch, sondern auch durch konkrete Maßnahmen, wie zum Beispiel einem offenen Dialog und Ressourcenangeboten. Durch diese Anstrengungen kann der Eiskunstlaufverband eine Vorreiterrolle in Bezug auf geschlechtliche Gleichberechtigung und LGBTQIA+-Inklusion im Sport übernehmen und einen positiven Einfluss auf die gesamte Sportwelt ausüben.

In der konkreten Umsetzung wurde die Geschlechtertrennung in den B-Gruppen aufgehoben. Athlet*innen werden unabhängig von Geschlecht und Alter nach ihrem Können (technischen Punkten) in Kategorien unterteilt.

<https://www.fairplay.or.at/projekte/sport-for-all-genders-and-sexualities>

<https://edu.fairplay.or.at/topic/skate-austria-national-sport-federation/>

4.2. Gesundheit und Wohlbefinden

- * Förderung eines ganzheitlichen Ansatzes zur Gesundheit der Athlet*innen, Trainer*innen und Mitarbeiter*innen. Zusammenarbeit mit Leistungssport Austria, unter anderem über verschiedene Online-Seminarreihen über bspw. sportartspezifische Ernährung für Trainer*innen, Eltern und Athlet*innen wie auch anthropomorphe Test mit Athlet*innen.
- * Zugang zu psychologischer Unterstützung für Athlet*innen wird sichergestellt durch die Zusammenarbeit mit der Verbands-Sportpsychologin, die regelmäßig mit den Athlet*innen arbeitet und auch eine Online-Seminarreihe anbietet und monatliche Beiträge im Verbands-Newsletter zu mentaler Gesundheit veröffentlicht.
- * Arbeitsgemeinschaft Safe Sports: Es ist uns ein besonderes Anliegen, dass sich unsere Athlet*innen von klein auf sicher fühlen. Mit verschiedenen Programmen werden Safe Sport Praktiken eingeführt, etabliert und regelmäßig überprüft.

4.3. Bildung und Bewusstsein

Die Integration von Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung in Eiskunstlaufworkshops ist von zunehmender Bedeutung, da Sportorganisationen weltweit verstärkt auf die Notwendigkeit einer nachhaltigen Entwicklung aufmerksam machen müssen. Eiskunstlauf als Sportart kann eine Plattform bieten, um Umweltbewusstsein und nachhaltige Praktiken zu fördern. So können Umweltthemen in Workshops integriert werden und die Auswirkungen des Klimawandels auf Natur- und Eisflächen sowie den ökologischen Fußabdruck von Wettkämpfen thematisiert werden. Durch bewusste Materialauswahl für Kostüme und deren Weiterverkauf bzw. Wiederverwendung und die sorgsam ausgewählte Ausrüstung sowie die Förderung energiesparender Technologien in

Eishallen können Athlet*innen dazu ermutigt werden, aktiv zum Umweltschutz beizutragen. Auf diese Weise können Eiskunstlauftrainings nicht nur die sportliche Leistung verbessern, sondern auch ein Bewusstsein für Umweltverantwortung schaffen, das Athlet*innen zu nachhaltigen Botschafter*innen in ihrer Gemeinschaft und darüber hinaus macht.

5. Sportliche Integrität

5.1. Fair Play und Ethik

- * Stärkung von Fair-Play-Prinzipien und ethischem Verhalten im Eiskunstlauf.
- * Entwicklung von Programmen zur Prävention von Doping und unethischem Verhalten. Siehe auch ISU Programm „Pure as Ice“ und Anti-Doping-Präventionsplan.
- * Arbeitsgemeinschaft Safe Sports: Es ist uns ein besonderes Anliegen, dass sich unsere Athlet*innen von klein auf sicher fühlen. Mit verschiedenen Programmen werden Safe Sport Praktiken eingeführt, etabliert und regelmäßig überprüft.

5.2. Transparenz und Rechenschaftspflicht

- * Klare Kommunikation von Verbandsentscheidungen und Finanzinformationen.
- * Einführung von Mechanismen zur Überprüfung und Verbesserung der Nachhaltigkeitspraktiken.

6. Umsetzung und Kontrolle

6.1. Aktionsplan

Die erfolgreiche Umsetzung und Überwachung eines Nachhaltigkeitskonzeptes durch den Eiskunstlaufverband erfordert eine strategische und kontinuierliche Herangehensweise. Der Verband hat klare Ziele und Maßnahmen festgelegt, die auf die Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks, die Förderung von Diversität und Inklusion sowie auf andere nachhaltige Praktiken abzielen. Ein transparenter Aktionsplan, der die Verantwortlichkeiten verschiedener Akteure innerhalb des Verbands definiert, ist entscheidend. Die Integration von

umweltfreundlichen Technologien, die Förderung nachhaltiger Mobilität und die Implementierung von Inklusionsprogrammen sind nur einige Beispiele für unsere Handlungsfelder.

Die Einbindung der Eiskunstlaufgemeinschaft durch Kommunikation, Schulungen und Feedback-Mechanismen ist ebenfalls von Bedeutung, um ein gemeinsames Verständnis und Engagement für nachhaltige Praktiken zu fördern. Durch eine kontinuierliche Anstrengung in Richtung Nachhaltigkeit kann der Eiskunstlaufverband nicht nur einen positiven Beitrag zum Umweltschutz und zur sozialen Verantwortung leisten, sondern auch als Vorbild für andere Sportorganisationen dienen.

Wichtig für die Umsetzung all dieser Ziele ist die Entwicklung eines detaillierten Aktionsplans zur schrittweisen Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und die Festlegung von klaren Verantwortlichkeiten für die Umsetzung und Überwachung.

Vorbereitungsphase

Schulung und Sensibilisierung:

- * Organisation von Workshops und Schulungen für Vorstandsmitglieder, Trainer*innen, Athlet*innen und Mitarbeiter*innen zum Verständnis der Nachhaltigkeitsstrategie.
- * Erstellung von Informationsmaterialien zur internen Kommunikation.
- * Bildung eines Nachhaltigkeitsteams:
 - Auswahl von Mitgliedern aus verschiedenen Vereinen aus Österreich, die als Nachhaltigkeitsbeauftragte fungieren.
 - Klärung ihrer Rollen und Verantwortlichkeiten.

6.1.1. Umweltverträglichkeit

Energieeffizienz und erneuerbare Energien:

- * Durchführung einer Energieauditierung für Verbandsbüros und Veranstaltungsorte.
- * Umstellung auf erneuerbare Energien, wo möglich.

Abfallreduktion und Recycling

- * Weiterführung der Implementierung eines Abfallmanagementplans für kommende Veranstaltungen.
- * Weiterführung von Recyclingstationen und Schulungen für Teilnehmer*innen.

Nachhaltige Mobilität

Förderung von umweltfreundlichen Verkehrsmitteln durch Bereitstellung von Fahrradabstellplätzen und Organisation von Carpooling-Initiativen. Schon jetzt können bei Reisen innerhalb Österreichs nur Bahnfahrten abgerechnet werden. Bei internationalen Entsendungen werden nur Flugreisen bei Entfernungen über 500km gebucht, hier wird darauf geachtet, dass Direktverbindungen gewählt werden.

Bei internationalen Veranstaltungen wird nur das Mindestausmaß an Shuttlefahrten zur Verfügung gestellt, wenn möglich Hotels in Gegend zum Veranstaltungsort gewählt und Transporte zu und vom Flughafen durch Gruppentransporte auf ein Minimum reduziert. PKWs werden wenn möglich als E-Autos verwendet.

6.1.2. Soziale Verantwortung

Diversität und Inklusion

- * Entwicklung von Schulungsmaterialien zur Förderung von Diversität und Inklusion im Eiskunstlauf.
- * Integration von Diversitäts- und Inklusionsrichtlinien in Verbandsrichtlinien.
- * Kooperation mit Special Olympics Österreich
- * Erarbeitung konkreter Maßnahmen zur Geschlechtervielfalt in der AG Geschlechtervielfalt gemeinsam mit 100% Sport und Fairplay Austria

Gesundheit und Wohlbefinden

- * Einführung von Programmen zur psychologischen Unterstützung für Athlet*innen.
- * Schaffung von Räumen für Gesundheits- und Wohlbefindensinitiativen.

Bereits mit Seminaren, bei Impulstagen, Zusammenarbeit mit Leistungssport Austria und anderen sportwissenschaftlichen Institutionen. Dies soll noch intensiviert werden.

Die Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden von Athleten im Eiskunstlauf ist von zentraler Bedeutung, um eine nachhaltige und erfolgreiche Sportpraxis zu gewährleisten. Der Eiskunstlaufverband kann dazu beitragen, indem er umfassende Programme für die physische und mentale Gesundheit der Athleten implementiert. Dies könnte die Bereitstellung von hochqualifizierten Sportärzten, Physiotherapeuten und Ernährungsberatern einschließen, die eng mit den Sportlern zusammenarbeiten, um deren individuellen Bedürfnisse zu adressieren. Die Förderung eines ausgewogenen Trainingsplans, der ausreichende Erholungszeiten und präventive Maßnahmen beinhaltet, ist ebenfalls entscheidend. Darüber hinaus sollte der Verband sicherstellen, dass die Athleten Zugang zu professioneller psychologischer Betreuung haben, um den Umgang mit Druck und Stress zu erleichtern. Die Schaffung einer unterstützenden Teamkultur und die Sensibilisierung für die Bedeutung von Selbstfürsorge können das allgemeine Wohlbefinden fördern. Durch diese ganzheitliche Herangehensweise kann der Eiskunstlaufverband nicht nur die sportliche Leistungsfähigkeit verbessern, sondern auch langfristige Gesundheit und Wohlbefinden der Athleten gewährleisten.

Bildung und Bewusstsein

- * Integration von Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung in Trainingsprogramme.
- * Start von Sensibilisierungskampagnen über die Verbandswebsite und soziale Medien.

Sportliche Integrität

Fair Play und Ethik

- * Entwicklung eines Ethik-Codes für Athlet*innen, Trainer*innen und Verbandsmitglieder.
- * Implementierung von Schulungen zu Fair Play und ethischem Verhalten.

Diese Punkte konnten bereits umgesetzt werden.

Transparenz und Rechenschaftspflicht

- * Erstellung eines klaren Kommunikationsplans für die Übermittlung von Verbandsentscheidungen und Finanzinformationen.

* Implementierung von Überprüfungsmechanismen für Nachhaltigkeitspraktiken.
Auch diese Punkte des Aktionsplans sind seit Jahren gelebte Praxis im Österreichischen Eiskunstlaufverband.

6.2. Kontrolle

- * Jährliche Überprüfung der Umsetzung und Ergebnisse der Nachhaltigkeitsstrategie.
- * Erstellung von Berichten für die Mitglieder und Interessengruppen.
- * Feedback und Anpassung
 - Einrichtung eines Feedback-Mechanismus für Mitglieder und Interessengruppen.
 - Regelmäßige Überprüfung der Fortschritte und entsprechende Anpassung der Strategie.
 - Einrichtung eines Feedback-Mechanismus für Mitglieder und Interessengruppen.

Mit dieser Nachhaltigkeitsstrategie strebt der Österreichische Eiskunstlaufverband danach, nicht nur sportliche Exzellenz zu fördern, sondern auch einen positiven Beitrag zur Umwelt, Gesellschaft und sportlichen Integrität zu leisten.